

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 180.

Mittwoch den 4. August

1875.

Bekanntmachung.

Während der Befestigung des Waldweges, welcher die städtische Straße (von der Schwalbacherstraße nach der Fasanerie) mit der Karstraße verbindet, wird derselbe, mit dem 2. August c. beginnend, gesperrt.
Die Königl. Polizei-Direction.
Wiesbaden, 31. Juli 1875. v. c. Döhn.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Wittwers Joh. Philipp Schäfer, Privatier, Oranienstraße 23 zu Wiesbaden, rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 25. September Vormittags 9 Uhr unter dem Nachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.
Wiesbaden, 20. Juli 1875. **Sal. Amtsgericht VI.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 6. August Abends 8 Uhr,
am Erinnerungstage der Schlacht bei Wörth,
im Gurgarten (bei günstiger Witterung):

Doppel-Militär-Concert

der Capelle des 80. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Herrn Capellmeisters F. W. Münch, und des Trompeter-Corps der 2. Abth. des Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27, unter Leitung des Stabs-Trompeters Herrn Beul.

Im zweiten Theile des Concertes: Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870—71. Großes militärisches Potpourri von D. Saro, ausgeführt von der Capelle des 80. Inf.-Regiments, dem Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 und dem Tambour-Corps des 1. Bat. des 80. Inf.-Regiments.

Das Bombardement während des Potpourri's und die bengalische Beleuchtung des Gurgarts während der National-Hymne werden durch den Herrn Kunstfeuerwerker W. Becker, Königl. Hoflieferanten, ausgeführt.

Der Eingang findet an diesem Abend nur durch das Hauptportal statt.

Bei ungünstiger Witterung: Concert im Saale.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Submissions-Ausschreiben.

Die Herstellung eines zweimaligen Oelfarbenanstrichs des Geländers zur Einfriedigung des reservirten Gurgartens soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerten mit bezüglicher Aufschrift bis zum Submissionstermine am Samstag den 7. cr. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einreichen.

Die Bedingungen sind auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 31, einzusehen.

Wiesbaden, 31. Juli 1875.

Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Möblien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 9. Juni soll **Donnerstag den 12. August, Vormittags 10 Uhr anfangend**, die zur Concursmasse der Firma H. Löwenherz sen. zu Biedrich a. Rh. gehörende vollständige Einrichtung zum Betriebe der Tuch- und Bucklin-Fabrikation nebst Spinnerei, sowie der dazu erforderlichen Woll- und Appretur-Maschinen in dem Fabrik-Gebäude, belegen in der Nähe der Kaserne und Gasfabrik zu Biedrich a. Rh., versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1875.

Der Gerichts-Executor.

43

Popp.

Notiz.

Heute Mittwoch den 4. August, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilargegenständen aller Art etc., sowie von circa 250 Stück englischen Services, in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Bekanntmachung.

199

Sonntag den 8. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die Plätze in der hiesigen Synagoge für ein weiteres Jahr in der üblichen Weise verpachtet.

Wiesbaden, den 3. August 1875.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.

Zur Nachricht.

Die englischen Services, circa 250 Stück, kommen heute Mittwoch den 4. August nochmals in kleineren Parthien zum Ausgebote.

506

F. Müller, Auctionator.

Möbel-Versteigerung.

Abreise halber kommen Mittwoch den 4. August, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, durch den unterzeichneten Auctionator in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebote, als: 4 Bettstellen mit Sprungrahmen in Kirschbaum und Mahagoni, ein Schreibtisch in Mahagoni, 2 Plüsch-Kanapés, Sessel, ein Waschtisch mit Marmorplatte, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Tische, 9 Wiener Stühle, Vorhänge, ein Kinderwagen, ein Küchenschrank, Porzellan und sonstiges Haus- und Küchengeräthe.

506

F. Müller, Auctionator.

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt,

13624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: **Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr.**

Seine Wohnung und Werkstätte befinden sich von heute an obere Webergasse 46.

15273

Ch. Schlett, Auser.

**Neue Möbel und Betten zu äußerst billigen Preisen bei
L. Bernd, Adlerstraße 4.**

15831

Möbel-Versteigerung.

Die monatliche Möbel-Versteigerung in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6 findet am **6. August, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend**, statt. Gegen gleich baare Zahlung kommen zum Ausgebote: **Kanape's** in Mahagoni und Nußbaum, ein nußbaumener Schreibtisch, Sessel, Stühle, Schreibcylinder, ein doppelter Schreibpult, ein Silberschrank, ein Bücherschrank, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatrassen, Bettwer, Haus- und Küchengeräthe u. Gegenstände zu dieser Versteigerung müssen baldigst zugebracht werden.
Ferd. Müller, Auctionator. 504

Wirthschafts-Gröfßung.

Freunden und Bekannten, sowie dem verehrl. Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter dem Heutigen eine

**Gast- und Speise-Wirthschaft
Grabenstrasse 6**

eröffnet habe. **Mittagstisch zu 15 und 24 kr.**

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke mir die volle Zufriedenheit der mich Beeprenden zu erwerben und bitte daher um geneigten Zuspruch.
Carl Glaubitz, Grabenstraße 6. 16154

Nur kurze Zeit!

Wirkllicher

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Durch den Tod meines Mannes setze ich mein Lager dem Verlaufe aus.

NB. Günstige Gelegenheit, billige und gute Waare einzukaufen.
Für Herren 500 Paar Stiefeletten in Kalbleder, Strehund und Barchet,
für Damen feine Kidstiefeletten zu 4 fl. 36 kr. pr. Paar,
in Lasting, schwarz, grau und braun.

Große Auswahl in Kinderwaaren.

Charlotte Wacker Wwe.

15989 Laden: Webergasse 15, bei Hofriseur Schröder.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich **Lange-gasse 31 ein Uhrmacher-Geschäft** eröffnet habe und bitte ein geehrt. Publikum um gefälligen Zuspruch. — Auswahl aller Arten Uhren. — Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt unter einjähriger Garantie.

15394 **J. Glück, Uhrmacher.**

Wicken

sind wieder vorrätig bei

A. Westerberger,
vormals J. B. Wagemann,
Mehrgasse 22.

16350

Ein Bauplatz im Nerothal,

circa 30 Ruthen haltend, ist für 6000 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter W. Z. 70 besorgt die Expedition d. Bl. 273

Obere Dohheimerstraße bei **N. Meth** sind hartgebrannte **Badsteine** im Detail zu haben; auch sind daselbst zwei Wohnungen, die eine mit Stallung, sowie eine kleinere Wohnung auf 1. October zu vermieten. 16179

Römerberg 9 fortwährend **neue Kartoffeln** zu verl. 15469

Eine gebrauchte **Kalesche** billig zu verkaufen. Näh. Exp. 16884

Drei gebrauchte **Fenster** zu verl. Rheinstraße 33. 16113

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen** u. von eigenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf sehr recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen zur gefl. Auswahl bereit. **W. Gail.**

Niederelsterer und Oberelsterer Wafer frisch und gekommen **Faulbrunnenstraße 1a**, eine Stiege hoch; auch werden daselbst **Krüge** angekauft. 14747

Rheinwein-, Bordeaux- und Liqueur-Flaschen, R.-Rt. 10. 50 per 100 Stück, empfiehlt zur geneigten Abnahme **10835 J. P. F. Hastert, Neugasse 1a.**

Gesucht

8-10 einspännige Fuhrwerke an den Canalbau in der Friedrichstraße. 1647

Das **An- und Auskleiden von Leichen**, sowie der **Nachtwachen bei Kranken** wird übernommen. Näheres **Retolstraße 9 im Dachlois.** 1644

Billig! Billig! Billig!

Ein **Wärter** empfiehlt sich in der Pflege von **Kranken aller Art**; derselbe besitzt seine eigenen Krankenwagen zur Ausfahren. Näheres **Stittstraße 4, 3. Stod.** 1643

Eine stille Familie ohne Kinder sucht ein **Kind** in gute Pflege zu nehmen. Näh. **Adlerstraße 40 im Dachlois.** 16417

In Bezugnahme auf die gestrige **Annonce aus Schwabach Nr. 16373!** Bange machen gilt nicht; ein gutes Gewissen, ein sanftes Ruhelissen. 16424

Herzliche Gratulation dem boshafsten Spitzkopp.

Der Spitzkopp in der Kirchgasse soll leben, Der Gatzkopp daneben, Meine 7 fl. und das bezahlte Kanape dabei, Hoch leben sie alle Drei. **Die Tochter vom reichen Vater.** Wer's wagt, werd's wisse. 1643

Lieber Vater!

Zu deinen heutigen Geburtstag gratuliren wir recht herzlich Deine dankbaren Kinder: **Karl, Wilhelm, Jean, Anton & Philipp Edhä.** 1645

Die **Platte eines goldenen Mantelknopfes** mit einem Steinchen ist verloren worden. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung **Rheinstraße 22, Bel-Etage.** 16395

Eine **goldene Broche** wurde gefunden. Abzuholen gegen die Entrüchtungsgebühren **Nichelsberg 30, eine Stiege hoch.** 16399

Eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen wird auf gleich in ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten erbittet man unter S. S. 24 bei der Expedition d. Bl. 15953

Ein Mädchen, welches auf der Maschine nähen kann, sucht Beschäftigung im Kleidermachen, sowie im Verändern derselben. Näh. **Castellstraße 10, Barriere.** 16435

Eine tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung. Näheres bei **Heedrich, Moritzstraße 32 im Hinterhaus.** 16388

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. **Wörthstraße 20, Dachl.** 16402

Ein Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näheres **Saalgasse 22 im Hinterhaus.** 16411

Eine Frau sucht Monatsstelle für Morgens. Näh. **Kirchhofgasse 8**

Eine geübte Bäckerin sucht Beschäftigung. Näh. **Exp. 16406**

Eine gutbürgerliche Köchin mit sehr guten Zeugnissen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft auf den 12. August Stelle. Näh. **Rheinstraße 13, 1 Stiege hoch.** 16399

Ein junges Mädchen vom Lande wird gesucht **Friedrichstraße 2 im Seitenbau.** 16399

Ein ordentliches Mädchen gesucht. N. Mauritiusplatz 2. 16418
 Ein Fräulein sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Adressen
 unter H. C. werden erbeten postlagernd Wiesbaden. 16401
 Eine selbstständige Köchin sucht Stelle. Näh. Expedition. 16426
 Zwei reinliche Mädchen suchen Stellen. Näheres Schwalbacher-
 straße 33 im Hinterhaus. 16416
 Ein gefestetes Frauenzimmer wünscht als Haushälterin eine Stelle
 zu einem Herrn. Näheres Expedition. 16414
 Eine Herrschaftsköchin sucht sogleich eine Aushilfsstelle. Näheres
 Adolfsstraße 9 im Hinterhaus. 16421

Herrschaften kann nur stets das beste Dienst-
personal empfohlen werden durch Frau
Wintermeyer, 13 Säuerergasse 13, Barterre. 16430
Gesucht brave Mädchen auf gleich und später durch
 das Bureau von Frau Wintermeyer,
 13 Säuerergasse 13, Barterre.

Eine junge, gebildete Wittwe, der englischen Sprache mächtig,
 sucht Engagements als Pflegerin und Gesellschafterin bei einer älteren
 Dame oder einem Herrn; auch geht sie mit auf Reisen. Franko-
 Offerten sub D. 100 besorgt die Expedition d. Bl. 16435

Gesucht zum baldigsten Eintritt ein braves, mit guten
 Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches
 in Hausarbeit und Kochen erfahren ist. Näh. Expedition. 16444
 Für einen kleinen Haushalt wird ein reinliches Küchenmädchen
 gesucht, das kochen kann und auch die Hausarbeit versteht. Näheres
 Geisbergstraße 17b. 16433

Taunusstraße 20, Barterre, wird ein gefestetes, reinliches Mädchen,
 welches alle Hausarbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern
 hat, gesucht. Ph. Saab, Tapezierer. 16472

Gesucht zum sofortigen Eintritt eine Kellnerin in eine feine
Restauration für außerhalb durch **Ritter's Placirungs-**
Bureau, Webergasse 13. 16464

Ein tüchtiges **Gausmädchen** mit langjährigen Zeugnissen,
 welches das Nähen und Bügeln versteht, sucht Stelle durch **Ritter's**
Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 16464

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das nähen, bügeln und
 fristren kann, sucht Stelle bei einer Herrschaft, auch geht daselbe
 mit auf Reisen; ein Mädchen, das Weißzeug nähen und schön klopfen
 kann, sucht Stelle in einem Hotel oder sonstigen Geschäfte. Näheres
 durch **A. Birk, Kirchgasse 28.** 16473

Ein Mädchen vom Lande sucht sogleich Stelle. Näheres kleine
 Schwalbacherstraße 1, eine Stiege hoch. 16463

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Goldgasse 2, Deutscher Hof.

Gesucht werden durch das Placirungs-Bureau
 von **F. Birk, Säuerergasse 11: Restaurations- und**
Herrschaftsköchinnen, sowie Mädchen, welche fein bürger-
 lich kochen können, für gleich, ebenso suchen Mädchen, welche
 bürgerlich kochen können, sowie Gausmädchen auf gleich und
 später Stellen. 16452

Eine perfekte Kammerjungfer,

welche gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. N. Schulgasse 6. 16443

Herrschaften können gesunde Schenkammen erhalten bei
 Hebamme Veilich, Korbegasse 7 in Mainz. 16451

Ein anständiges Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht
 eine Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Näheres Ludwig-
 straße 15, 2. Stof. 16442

Ein anständiges, junges Mädchen wird sogleich zu drei Kindern
 gesucht. Näh. Sonnenbergerstraße 21a, „Villa Anna“. 16185
 Ein Dienstmädchen gef. von **E. Weygandt, Kirchg. 8.** 16470

Ein kräftiger Zapfjunge oder angehender Kellner wird gesucht bei
A. Diefer, Schwalbacherstraße 37 (zum Hirsch). 16387

Zum sofortigen Eintritt bei einer kleinen Familie wird ein zuber-
 lässiger Diener mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres Adolphs-
 allee 9, 1 Treppe hoch. 16408

Ein Glaser- oder Schreinergehilfe gesucht Hirschgraben 8. 16428

Ein Tagelöhner findet dauernde Beschäftigung Moritzstr. 28. 16447

Ein Kellner mit Sprachkenntnissen sucht Stelle durch
Ritter, Webergasse 13. 16464

Gesucht gegen gute Bezahlung

ein Schuhmacher, der alle vorkommenden Reparaturen selbstständig
 und meisterhaft fertigen kann, bei **F. Herzog, Langgasse 31.** 16462

Schriftsetzer-Bebling

gesucht von **Th. Herrmann's Buchdruckerei.** 16458
Tüchtige Glasergehilfen gesucht Bouisenstraße 14a. 16468

Ein Hausburche gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl. 16453

12,000 Thlr. sind sofort und **16,000 fl.** am 1. October zu
 5 % auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres bei **A. Becker,**
 Kirchgasse 12. 16423

Eine stille Familie von 3 Personen sucht zum
1. October eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche
und Zubehör. Adressen unter W. A. 25 beliebe
man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 16469

Dohheimerstraße 52 bei Gärtner **C. Spanfnebel** ist die
 Frontspiz-Wohnung auf 1. October zu vermieten. 16437

Geisbergstraße 18 ist eine möblirte Mansarde zu verm. 2000

Helenenstraße 3 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 16055

Kirchgasse 6a ist in der Bel-Etage eine Wohnung von drei
 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. October zu
 vermieten. 16460

Michelsberg 30 ist die Barterre-Wohnung von 3—4
 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör

vom 1. October an anderweitig zu vermieten. Näheres bei
Bäder W. Seelach, Michelsberg 22. 16386

Nerostraße 11a ist ein Logis (Bel-Etage) von 5 Stuben mit den
 dazu gehörenden Räumen auf gleich zu vermieten. Näheres bei
 Frau **Dix, Taunusstraße 37.** 16436

Nerostraße 27 ist der mittlere Stock auf 1. October zu vermieten;
 daselbst ist im Seitenbau ein kleines Logis zu verm. 16294

Sonnenbergerstraße 39

ist der 3. Stock, enthaltend 5 Zimmer, 2 Balkons, Küche im Stock
 nebst Zubehör, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 16385

Kleine Schwalbacherstraße 9, eine Stiege hoch, ist ein schön
 möblirtes, kleines Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16396

Ein einfach möblirtes Zimmer ist an eine solide Person sogleich zu
 vermieten. Näheres **Walramstraße 21, Frontspiz.** 16389

Ein kleines, möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten.
 Näheres bei **Bornheimer, Marktstraße 12.** 16378

Zwei reinliche, junge Leute erhalten Logis (auf Verlangen auch
 Kost) **Hermannstraße 9, Hinterhaus, 2 Treppen hoch.** 16409

Ein reines Arbeiter findet Logis **Webergasse 40, 1 St. h.** 16407

Ein junger Mann findet Schlafstelle **Michelsberg 3, Hth., Dachl.** 16397

Zwei reinliche Arbeiter finden Logis **Helenenstraße 18a, Hinterhaus**
 im Dachlogis. 16419

Ein Arbeiter findet Schlafstelle **Hochstraße 23, Hinterh., Part.** 16439

Ein ord. Mädchen findet Schlafstelle **Steingasse 23, 1 St. h.** 16461

Derren erhalten Schlafstelle **Castellstraße 10, 1 Stiege hoch.** 16466

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die trau-
 rige Mittheilung, daß meine liebe Frau, **Elisabeth,**
 geb. **Finckenhauer,** nach langen, schweren Leiden am 1. August
 in Odenheim (ihrem Geburtsort) ruhig in dem Herrn ent-
 schlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet
Der tiefbetrübte Gatte:
Willy Rathgeber.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch, Nachmittags, von
 ihrem Elternhause in Odenheim bei Alzei statt.

Dies statt besonderer Mittheilung. 16420

Neueste Taschenfahrpläne

(Preis 20 und 35 Rpf.) vorrätig bei
10291 **P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.**

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.
Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,
16a Geisbergstraße 16a.

10163



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

9916 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur, „Pension suisse“**, (Taunusstraße 6).

Madeira-Stickereien,

als: Streifen, Zwischensatz, Kinder-
kleidchen und -Schürzchen, Nacht-
jacken u. dgl., empfiehlt in frischer Zu-
sendung

Franz Altstaetter Sohn,
Webergasse 14. 14497

Großes Lager in

Photographie-Mahmen

in schwarz, Gold und antique, desgleichen geschnitzte Holz-
rahmen in großer Auswahl, feine Sammetrahmen etc. empfiehlt
15301

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Großes Lager der besten und billigsten

Petroleum-Kochöfen

bei **J. D. Conradi,**
8445 Häfnergasse 19.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die
ergebenste Anzeige, daß ich mein **Vorzellan-Ofen-Geschäft**
& -Lager aus der Faulbrunnenstraße in die **Bleichstraße 6**
verlegt habe und erlaube mir, meine neuconstruirten, gut bewährten
Epar-Ofen in geneigteste Erinnerung zu bringen.
14262

Ad. Schödel, Bleichstraße 6.

Feine Wäsche aller Art wird zur Besorgung angenommen
Oranienstraße 15 im Hinterhaus. 16098

Römerbad.

Der neue hydraulische Douche-Apparat, angefertigt
von J. C. Stumpf hier, von den Herren Aerzten als praktisch
und vollkommen zweckentsprechend anerkannt, ist in meinem **Bad-**
haus zum Römerbad fertig aufgestellt und bin ich somit in
den Stand gesetzt, **Douchen in jeder Stärke und genau**
nach ärztlicher Vorschrift, sowie **Mineral- und Säu-**
wasserbäder zu mäßigen Preisen abzugeben.

16432

A. Herber.

Grosse Auswahl von Briefmarken

wieder eingetroffen in

216 **Wilh. Roth's Kunst- & Buchhandlung.**

Fahnenweihe

zu **Sonnenberg!!**

Zu der am Sonntag den 8. August stattfindenden **Einweihung**
der neuen Fahne des Gesangsvereins „Concordia“
zu Sonnenberg sind Freunde, Bekannte, sowie überhaupt ein ge-
ehrtes Publikum höflich eingeladen.

Alles Nähere durch die Programme.

16411

H. Knolle, Friseur,

6 Langgasse 6,

empfiehlt sich geehrten Damen im **Anfertigen sämtlicher**
Haararbeiten; auch werden von **ausgefallenen Haaren**
Zöpfe dauerhaft und billig angefertigt. 16250

Neue Salzgurken, neues Sauerkraut

empfiehlt

August Engel,

16394

Taunusstraße 2.

Frankfurter Sparbutter

empfiehlt

Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36. 16415

Häuser-Verkäufe

mit sehr gangbaren Wirthschaften und Läden, ferner Geschäftshäuser,
für Meßger und Bäcker geeignet, Land- und Wohnhäuser in allen
Stadttheilen mit günstigen Zahlungsbedingungen. Jede erwünschte
Auskunft wird ertheilt von Morgens 10-12 und Nachmittags von
2-4 Uhr. **Andreas Becker, Kirchgasse 12.** 16422

Ein schönes, **kräftiges Zugpferd**, brauner Wallach, 8 Jahre
alt, fehlerfrei, ist wegen Mangel an Beschäftigung preiswürdig zu
verlaufen. Näheres Weißbühlengasse 5 in Mainz. 16400

Schwarzkopf (ausgezeichneter Schläger) ist mit oder
ohne Kofsig billig zu verk. N. G. 16404

Ein **Bauplatz** an der Dohheimerstraße, nahe der Ringstraße
gelegen, wird zu kaufen gesucht. Flächeninhalt nebst Preisangabe
beliebe man unter H. L. 600 bei der Exped. d. Bl. abzug. 16391

Ein **Bauplatz** in der Größe von 30 Ruthen, an der
vorderen Emserstraße gelegen, ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. Exped. 16413

Zwei große, feinerne **Einmach-Ständer** sind zu verkaufen
Emserstraße 8. 16412

In frequenter Lage wird ein **gangbares Colonialwaaren-**
Geschäft auf gleich oder auch später zu übernehmen gesucht.
Offerten unter G. M. No. 44 besorgt die Expedition d. Bl. 16398

Ein **feuerfester Cassenschrant** zu verkaufen bei
16393 **H. Horn, Friedrichstraße 32.**

Victoria - Theater

im Deutschen Hof, Goldgasse 2.
Täglich:
Concert & Vorstellung.

Auftreten des Bestindiers Mstr. Dinglas aus Jamaica,
Negerfänger und Tabouirin-Virtuos.
Erstes Auftreten des Gesangs- und Character-Komikers Herrn Sitte
aus Wien.

Jeden Abend neues Programm.
Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr. — Sonntags 2 Vorstellungen.
15711 Die Direction.

Hahn's Restauration,

Spiegelgasse 13.

Vorzüglichen Mittagstisch von 12—1 Uhr à Cou-
vert 1 Mt. 3 Pfg.
Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert 1 Mt. 50 Pfg.
Diners à part und Restauration à la carte zu
jeder Tageszeit. 16471

Flaschen-Bier:

Lagerbier	1/2 Flasche	22 Pf.
Ditto	1/2 "	12 "
Erlanger Bier	1/2 "	29 "
Ditto	1/2 "	17 "

Jedes Quantum frei in's Haus.

Bestellungen hierauf werden am Tage, sowie **Mauritius-**
platz 2 entgegengenommen und pünktlich besorgt.
16465 **Karl Müller, 19a Dellmundstraße 19a.**

Doppelt raff. Petroleum

per Liter 23 Pfg. empfiehlt
16455 **Ph. Müller, Dellmundstraße 21 a.**

Weichen Limburger Käse das Pfund 10 fr. bei
16456 **Franz Köhr, Kirchgasse 10.**

Für Brustleidende.

Feinsten Schweizer Kräuterthee zu haben bei
16455 **Ph. Müller, Dellmundstraße 21a.**



Ein eleganter Einpänner, 10jährig, militär-
fromm, in jeder Art zuverlässig, sehr gut eingefahren,
ist mit Wagen und Geschirr wegen Abreise des Besitzers
sofort billig zu verkaufen. Näheres Exped. 16429

Ein neues Fahrummet, von dem berühmten Kummel-
macher aus Simeern angefertigt, ist zu verk. Adlerstraße 25. 16427
Moritzstraße 7 bei **August Homberger** ist trodenes
Gerstenstroh gebundweise zu haben. 16448

Winter-Römischohl-Pflanzen
zu haben Dohbeimerstraße 52. 16437

Kartoffeln per Rbl. 26 Pfg. Schmalbacherstraße 15. 16449

Ein Geschäftshaus, in Mitte der Stadt gelegen, ist zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16438

Das **Landhaus Ravellenstraße 80** ist zu verkaufen,
auch zu vermieten. Näheres Platterstraße 13. 16446

Schöne **Kanarienvögel** (Dahnen) zu verl. Steing. 85, Frontspige.
Näheres in der Expedition d. Bl. 16467

Junge, weiße, zahme **Katten** an gute Leute abzugeben.
Näheres in der Expedition d. Bl. 16467

Ein zweithür. **Kleiderkranz** zu verl. Kirchgasse 15a. 16457

Billig zu verkaufen zwei gebrauchte **Conditorösen**, sowie eine
1 1/2 Zoll dicke eiserne Gekplatte. Näb. Langgasse 40. 16408

Ein **Steinfarren** für Maurer zu verkaufen. R. Exp. 15000

Salle Hahn

Spiegelgasse.

Die Eroberung der Welt durch die Juden.

Conférences

par le Major **Osman-bey**

avec commentaires curieux et instructifs sur la brochure.
Mardi 4 Août en Français et mercredi 5 en Anglais
à 8 h. du soir.

Prix: 1^{re} 2 Marks. 2^{me} 1 Mark.

Les billets se trouvent à la librairie Hensel et chez
MM. Feller & Gecks. 16109



Erlaube mir die Anzeige, daß Herr **R. Bachmann** in
seinem Laden **Webergasse 4** Bestellungen für mich annimmt.
Auch sind dort jederzeit einige Pflanzen, sowie Arrangements von
Blumen und Pflanzen zur Auswahl bereit.

Lothar Schenck,
Kunst- & Handelsgärtner.

16474

Der Eingang zu meinem Atelier
befindet sich von jetzt ab **rechts**
dem Museumsgebäude **rechts** (neu pro-
jectirte Straße).

L. W. Kurtz,
Photograph.

16178

Fliegenfänger,

Petroleum-Kochapparate, Eis-
schränke bester Construction

empfehl
16275

Fr. Lochhass, Spengler,
Webergasse 31.

Restauration

der

Fischeucht-Anstalt.

Täglich frische Fische, Wein, Bier und Kaffee etc.
F. Zahn. 9468

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das welt-
berühmte Zahnwasser von **A. C. A. Hentze**. Recht zu
beziehen à Flasche 50 Pf. durch
373 **Moritz Mollier, Bahnhofstraße 12.**

Dochter 16 sind ein neuer Ziehfarren und zwei Doppel-
Leitern zu verkaufen. 16025

Meerere **Sopha's**, ordinäre sowie feinere Façon, sind billig
zu verkaufen Friedrichstraße 28. 19381

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden, sowie einem verehrlichen Publikum diene zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen eine

Metzgerei

im Hause des Herrn **Heimann, Kirchgasse 6**, errichtet habe und verkaufe

1. Qualität **Rindfleisch** zu 51 Pfg.
 1. " **Ralbfleisch** " 51 "
- Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

Nichtungsbohl

15371

Joseph Löwenstein.



Meissener Porzellan-Oefen,

glasirt und unglasirt, reichste Auswahl, empfiehlt 113

die alleinige Niederlage

der **Sächs. Ofen- & Chamottewaren-Fabrik [H. 61851.]**

B. Ufert,
10 gelbe Girischstraße 10,
Frankfurt a. M.

Gefäll. Aufträge finden sofortige Erledigung.

Ein herrschaftliches Wohnhaus, dreistödig, mit Pferde-
stall und Remise, großem Garten, in der Nähe der unteren Rhein-
straße, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 15856

Gunde-Aufscher Rossel wohnt Adlerstraße 45. 415

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

2. August.

Geboren: Am 31. Juli, dem Kaufmann Anton Tillmann e. Z., R.
Friederike. — Am 30. Juli, dem Maurergehilfen August Benz e. Z. — Am
27. Juli, dem Tagelöhner Jacob Michel e. Z. — Am 30. Juli, dem Schreiner-
gehilfen Jacob Hornberg e. Z., R. Johanne Marie. — Am 30. Juli,
dem Tagelöhner Carl Wachwitz e. Z., R. Louise Elina Margarethe. — Am
31. Juli, dem Herrnschnebergehilfen Ludwig Schäfer e. Z. — Am 30. Juli,
der Witwe des am 30. Mai 1873 verstorben, Bierbrauers Wilhelm Kahl von
Wicker, A. Hochheim, Auguste, geb. Dauer, e. S.

Aufgehoben: Der verwitwete Gastwirth Heinrich Georg Ring von
Biebrich, wohnh. baselbst, und Johanne Marie Henriette Ruppert von Schönbach,
A. Herborn, wohnh. zu Biebrich, früher dahier wohnh. — Der Ladirer Josef
Stolz von Erbach, A. Eltville, wohnh. dahier, und Elisabeth Haber von
Eisenbach, A. Idstein, wohnh. dahier. — Der Gymnasiallehrer Dr. Carl
Theodor Michael Conrad Bone von Trier, wohnh. baselbst, und Marie Josefe
Emma Alterauge von Drolshagen, Reg.-Bez. Arnberg, wohnh. dahier. —
Der Guts- und Gerbereibesitzer Franz Julius Ernst Alterauge von Drols-
hagen, Reg.-Bez. Arnberg, wohnh. zu Drolshagen, und Marie Catharine
Sophie Rosalie Bone von Bieburg, Reg.-Bez. Köln, wohnh. dahier.

Verehelicht: Am 31. Juli, der Musiklehrer Carl Hermann Ludwig
Koch von hier und Elisabeth Henriette Strad von St. Goarshausen, bisher
dahier wohnh. — Am 31. Juli, der Tapeziergehilfe Heinrich Wilhelm Thon
von Arborn, A. Herborn, wohnh. dahier, und Caroline Rild von Bockenhäusen,
A. Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 31. Juli, der Spenglergehilfe
Wilhelm Priker von Hachenburg, wohnh. dahier, und Johanna Amalie Auguste
Frank von Cumbach im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, bisher dahier
wohnhaft.

Gestorben: Am 1. August, Christine, Z. des Catasterbureaugehilfen
Gottfried Krollmann, alt 4 M. 6 Z. — Am 31. Juli, Anna Marie, Z. des
Herrnschneiders Christian Jung, alt 4 J. 2 M. 24 Z. — Am 1. August,
Louise Elise, Z. des Holzhändlers Carl Friedrich Baumann, alt 14 Z. —
Am 31. Juli, der Herzogl. Raff. Landrath a. D. Philipp Victor, alt 84 J.
10 M. 14 Z. — Am 1. August, Henriette, geb. Jacob, Ehefrau des Schul-

pedellen Heinrich Theodor Schneider, alt 51 J. 11 M. 20 Z. — Am 1. August,
die unverehel. Privatiers Philippine Reith von Rördorf, A. Nassau, alt
55 J. 3 M. 14 Z.

(Berichtigung.) Im Auszuge vom 31. v. Mts., No. 179 b. Bl.,
muß es in der 4. Zeile v. o. „baselbst“ statt „dahier“ heißen.

Bibelstunde.

(Berichtigung.) Nicht am Mittwoch, sondern am Donnerstag Abends
7 Uhr im Turnsaal der höheren Töchter Schule Louisestraße 24 durch Herrn
Pfarrer Siemendorf.

Frankfurt, 2. August. (Viehmarkt.) Angetrieben waren: 860 Ochsen,
240 Kühe, 300 Kälber und 160 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen
1. Qual. 40 fl., 2. Qual. 38—37 fl., Kühe 1. Qual. 36 fl., 2. Qual. 32 fl.,
Kälber 35—36 fl., Hammel 32—34 fl.

Hamburg, 2. August. Bei der heutigen Prämien-Ziehung der Gön-
ner-Prämien-Antheilscheine fielen 60,000 Thlr. auf No. 106250,
8000 Thlr. auf No. 34312, 4000 Thlr. auf No. 55583, 2000 Thlr. auf
No. 55553, je 1000 Thlr. auf die No. 106236, 157757 und 157772.

Wien, 2. August. Bei der heute stattgefundenen Serien-Ziehung der
1870er Loose wurden folgende Serien gezogen: 28 109 369 493 640 927
1183 1872 1532 1762 1764 1880 2003 2331 2544 2696 2711 3028 3344
3567 3628 3703 3781 4119 4642 5279 5391 5476 5960 5976 5986 6169
6023 6769 6978 7725 7840 7881 7963 8409 8654 9218 9274 9452 9991
10074 10099 10254 10978 11066 11305 11440 12161 12637 128 9 13382
13778 13997 14009 14085 14583 14583 14741 14832 14855 15458 15796
16051 16360 16450 16717 17015 17562 18554 18898 18953 19084 19686
19733 19930.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 2. August.	6 Uhr Morgens.	3 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	834,29	834,71	834,88	834,62
Thermometer (Celsius)	10,0	17,4	11,2	12,86
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4,06	3,68	4,65	4,13
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85,7	43,0	88,9	72,53
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.W. mäßig.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.*	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt

Tagess-Kalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Zur Krone in Biebrich. Jeden Mittwoch Militär-Concert.

Heute Mittwoch den 4. August.

Schießschießen Conferenz. Vortrag des Herrn Pfarrers Jäger von Dörnberg.
Wochen-Prekursorien. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule
auf dem Wiegelsberge.

Kirchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Ball.
„Ringerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Borturnerschule.

Königliche Schauspiele. Zweite Gastdarstellung des R. R. Hofopernsängers
Herrn Georg Müller aus Wien. „Toll.“ Große Oper in 4 Akten
von Joup und Hippolyte Bis. Musik von Rossini. Die deutsche Bear-
beitung von Th. Haupt. Arnold: Herr G. Müller.

Frankfurt, 2. August 1875.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Pistolen (doppelt) . 16 Km. 65—70 Pf.	Amsterdam 171 20 B. 70 80 G.
Holl. 10 fl.-Stücke . 16 . 80—85 .	Leipzig 100 B.
Dukaten . 9 . 55—60 .	London 204 30 B. 204 G.
20 Franc-Stücke . 16 . 22—26 .	Paris 81 b.
Souvereigns . 20 . 45—50 .	Wien 182 20 b.
Imperial . 16 . 70—75 .	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold . 4 . 17—20 .	Preussischer Bank-Disconto 5.

Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. XXIII.)
4. Schweden und Norwegen. Schweden hat den Seraphinen-, den
Schwert-, den Nordstern- und den Waja-Orden, welche auch das blaue,
gelbe, schwarze und grüne Band genannt werden. Außerdem aus
neuerer Zeit den Orden Karls XIII. Norwegen besitzt einen Orden, den
vom heiligen Olaf. a. Der Seraphinenorden (das blaue Band) ist
der älteste aller schwedischen Orden und behauptet unter den letzteren den
ersten Rang. Der Seraphinenorden soll dem schwedischen König Magnus I.
(Scheunenschloß) seinen Ursprung verdanken und in der zweiten Hälfte des
XIII. Jahrhunderts entstanden sein. Bewiesen ist diese Annahme nicht, aber
wahrscheinlich. Magnus I. ist nämlich als der Gründer des schwedischen Adels
zu betrachten, weil er diejenigen freien Gutsbesitzer, welche im Falle des
Kriegs seinem Heere bewaffnet und zu Hofs sich anschließen würden, von
jeder weiteren Abgabe von den Gütern freisprach, durch welches Vorrecht er
die Freisassen an seine Person fesselte und in „königliche Diensmänner“
umwandelte. Zugleich führte er die vorher in Schweden nicht bekannte
Ritterwürde ein, welche nur von dem Könige selbst ausgehen sollte. Es

liegt nahe, anzunehmen, daß dieser König durch einen neuen Ritterorden den neugeschaffenen Adel noch fester an die Interessen des Königthums habe knüpfen wollen. Fest steht, daß König Magnus II. Erichson den Seraphinenorden bei seiner Krönung (1836) ausgetheilt hat. Eine neue Einrichtung gab zu Rasse geborene Sohn des Landgrafen Carl von Hessen, welcher sich 1716 mit Ulrike Leonore, der Tochter des Schwedenkönigs Carl XI. vermählte und 1720 mit Einwilligung seiner Gemahlin, der Schwester Karls XII. und mit Zustimmung der Stände den schwedischen Thron bestieg. Zuletzt wurden von König Carl XIII. (9. Juli 1814) die Statuten des Seraphinenordens einer Revision unterzogen. Der schwedische Seraphinenorden besteht nach der ihm von den Königen Friedrich und Carl XIII. gegebenen Einrichtung nur aus einer Classe. Die Zahl der schwedischen Ordensmitglieder darf nicht mehr als 24 betragen. Der jedesmalige König ist Meister des Seraphinenordens. Die Prinzen des königlichen Hauses sind geborene Ritter des letzteren. Die Zahl der auswärtigen Mitglieder ist zwar unbeschränkt, doch macht der König von der Befugniß, den Seraphinenorden an Personen nicht-schwedischer Nationalität zu verleihen, nur sehr selten Gebrauch. Einem Schweden kann der Seraphinenorden nur verliehen werden, wenn er erstens mindestens den Rang eines Generalleutnants hat, und wenn er zweitens schon Ritter entweder des Schwert- oder des Nordsterns-Ordens ist. Das Ordenszeichen des Seraphinenordens besteht aus einem vierthiligen weißen Kreuz mit acht Spigen. Auf jedem Theile des Kreuzes ist ein Patriarchalkreuz (ein Doppelkreuz, aus lothringisches Kreuz genannt) angebracht; zwischen den vier Theilen präsentiren sich Seraphimtypen. Diesen Köpfen der Seraphim — (Wohnor der Himmels mit sechs Flügeln, welche nach der im alten Testament niedergelegten Vorstellung den Thron Jehovahs umgibben, Loblieder zu Ehren des Welten-Schöpfers singend.) — verleiht der hier fragliche Orden seine Benennung. Das Mittelschild des vierthiligen, achtspizigen Kreuzes ist hellblau. In diesem Mittelschilde sind die drei Kronen des schwedischen Wappens* angebracht, sobald ein Christuskreuz und in Weiß die Buchstaben: J. H. S. — Jesus Hominum Salvator. Auf der Rekrüte des hellblauen Mittelschildes erinnern die Buchstaben F. R. S. (Fridericus rex Sueciae) an den Erneuerer des Seraphinen-Ordens. Die Ritter tragen das Ordenszeichen an einem hellblauen Bande von der Rechten zur Linken und außerdem auf der linken Brust einen in Silber gestifteten Stern. Das jährlich wiederkehrende Ordensfest feiern die Seraphinenritter am 28. April; zu diesem Feste erscheinen sie in einem aus weißem Atlas angefertigten Festkleide. b. Der Schwertorden. Daß der berühmte Nationalheld der Schweden, Gustav Wasa, der sein Vaterland von dem Joch des nichtswürdigen Tyrannen, des Dänenkönigs Christian II., dessen Andenken durch das schändliche Stockholmer Blutbad für immer be-
sudet, befreite, den Schwertorden (1522) gegründet habe, wird zwar gemeinlich behauptet, ist aber überzeugend nicht nachgewiesen. Seine jetzige Verfassung er-
hält der schwedische Schwertorden durch den bereits bei Besprechung des Seraphinen-Ordens erwähnten König Friedrich I. und durch König Gustav III., der, wie bekannt, 1792 in der Nacht vom 16. auf den 16. März auf einem Maskenballe zu Stockholm durch Andarskröm ermordet wurde. (Fortf. folgt.)

wurde. (Fortf. folgt.)

? Gemeinderathssitzung vom 2. August. In der der Cur-Commission zum Bericht mitgetheilten Angelegenheit bezüglich der zu übernehmenden Kosten für Herstellung des eingebrochenen Canals auf dem warmen Damm wird dem Gemeinderath mitgetheilt, daß es außer Zweifel sei, daß der Stadt und nicht der Cur-Verwaltung die defessaffigen Kosten hinzuweisen seien. Herr Wedel ist der Ansicht, daß, wenn die früheren Verhältnisse (Curhaus-Administration) noch beständen, die Stadtgemeinde die Kosten nicht zu tragen hätte; da aber jetzt es ziemlich gleichgültig sei, aus welcher Quelle die Kosten bestritten würden, so wolle er nicht weiter mehr sich hierüber äußern. Herr Schmidt ist entgegengegesetzter Ansicht und glaubt, daß, wenn, wie Herr Wedel ausführt, die früheren Verhältnisse noch existirten, die Gemeinde Wiesbaden längt angehalten worden wäre, die Amvossung des Bades auf ihre Kosten zu veranlassen. Nach der Ansicht der Cur-Commission werden somit die fraglichen Kosten von 2000 Mark auf die Stadtkasse übernommen. — Wegen Reparatur des Ruckstettes am Kochbrunnen ist bei der Cur-Direction eine Rechnung von 6 Mark zur Auszahlung eingegangen. Unter Vorlage dieser Rechnung an den Gemeinderath bestrittet der Herr Cur-Director die Verpflichtung zur Auszahlung dieses Betrages. Auch diese Streitfrage war der Cur-Commission zur Erlebigung zugegangen und war dieselbe weiter erlucht worden, um weitere Zweifel für die Zukunft zu beseitigen, welche Kosten die Curkasse und welche die Stadtkasse zu tragen habe, sich auch bestimmt hierüber zu äußern. Auch bezüglich der Auszahlung dieser Rechnung glaubt die Commission, daß dieselbe von der Stadtkasse zu zahlen sei und schlägt nun in ihrem Bericht bezüglich der weiteren Frage vor, daß das Curhaus mit Anlagen vor und hinter dem Dausse und auf dem warmen Damm, die beiden Colonnaden, die Burgruine Sonnenberg mit Anlagen bis dahin, sowie alles innerhalb dieser Etablissements befindliche Mobilair, der Cur-Verwaltung für ihre Rechnung hinzuweisen sei. Dieser so bestimmten Abgrenzung schließt sich der Gemeinderath an und wird noch weiter bestimmt, daß die loten Bänke der Cur-Direction zurlagegeben und dieselben durch neue ersetzt werden. Im Verlaufe der weiteren Discussion hierüber kam noch zur Sprache, daß die Curcasse allerdings den Ettrag des Kochbrunnenpachtes für ihre Rechnung einzieht, daß aber auch hierfür von der Curverwaltung die Ruckst am Kochbrunnen gestellt wird. — Die Königl. Polizei-Direction hier theilt ein Rescript mit, bezüglich der von dem Müller Herrn Adam Volk eingereichten Beschwerde wegen des vom Gemeinderath gefassten Beschlusses, daß er — Volk — zur Reinigung des Mühlbades verpflichtet sei, und glaubt die Polizei-

Direction, daß es ungedruckt fertigt erscheine, von Holz die Reinigung des
Bachcs auf seine Kosten zu verlangen. Herr Medel glaubt, wie er auch
schon früher gesagt habe, daß es am vernünftigsten sei, wenn z. B. Holz noch
einmal darüber gehört werde, inwiefern derselbe geneigt sei, die Kosten hierfür
zu tragen und hierbei festzustellen, welche Kosten der Stadt einzunehmen
seien; auch könne vielleicht dem Uebelstand durch Anbringung von Abführungs-
vorrichtungen abgeholfen werden. Herr Schmidt bemerkt hierzu, daß die
Vorrichtungen zur Abführung des Schlammes vorhanden seien, davon könne
sich Herr Medel überzeugen. Allein es handle sich jetzt nicht mehr um
Schlamm, es sei dies mehr Kies und Gerölle. Bevor sich der Gemeinderath
hierüber äußert, wird beschloffen, zunächst einen Bericht des Herrn Stadt-
bauemeisters und des Herrn Wasser-Directors entgegenzunehmen. — Ge-
legentlich einer von einem Mitgliede des Verschönerungsvereins dem Herrn
Bürgermeister Coulin gemachten Notiz wegen Beseitigung verschiedener
Hindernisse, namentlich in der Bauncultur, wird von dem Herrn Vor-
sitzenden hervorgehoben, daß die Alleebäume in der Elisabethenstraße zu
dick ständen und daß dieselben in ihrem Wadsthum behindert würden.
Herr Saab bringt den Zustand der Alleebäume in der Schwabacher-
straße zur Sprache, ebenso spricht derselbe sein Bedauern aus, daß durch
das Auflegen von Steinen auf dem freien Platz hinter dem Faul-
brunnen die daselbst gepflanzten Bäume in bedeutender Weise Noth litten
und beantragt schließlich Rebnr, daß von dem ferneren Lagern von Steinen
auf diesem Plage abgesehen werden möge. Herr Philippi schließt sich dem
an und bemerkt noch weiter, daß alle öffentliche Plätze, die mit Bäumen be-
setzt und die zum Spielplatz dienen, zum Lagern von Baumaterialien aus-
geschlossen sein sollten. Beschluß: Die ganze Angelegenheit wird dem Herrn
Stadtbaumeister übergeben. — Bei der vorgefien flutgehabten Verpach-
tung der hiesigen Jagd ist Herr Rentner Julius Knoop mit
4300 Mark Leihbietender geblieben. Von Herrn August Herber ist nun
ein Nachgebot von 100 Mark eingegangen. Es wird beschloffen, dieselbe
nochmals auszusprechen, aber nur in hiesigen Blättern zu erlassen und soll
dabei bemerkt werden, daß fernere Nachgebote ausgeschlossen seien. Das
Nachgebot des Herrn Herber wird als Angebot für die zweite Versteigerung
angegeben. — Die Lieferung von 8000 Centner er Kohlen für die
Stadt soll im Wege der Submission vergeben werden. — Dem Gesuche des Stein-
bauers Herrn Friedrich Bilo um Erlaubniß zur Errichtung eines Stein-
hauerschuppens auf dem von ihm gepachteten Acker des Reinhard Schmidt,
zunächst der Wirthstraße, wird im Anschluß an das Gutachten der Königl. Bau-
inspection auf Widerruf willfahrt. Gegen die Errichtung eines Gewächshauses in
der Verbindungsstraße zwischen der Platter- und Stiftstraße von Seiten des Herrn
Gärtner Schmeiß wird nichts zu erinnern gefunden. — Herr Dr. Al-
feld bittet um die Erlaubniß, von seinem Besizthum in der Schillerhof-
straße nach dem alten Todtenhof eine Durchgangstheure auf Widerruf ein-
bringen zu dürfen. Der Herr Vorsitzende erkennt es als ein allgemeines
Interesse, wenn der Geschäftsteller gestatte, daß dem ganzen übrigen Publikum
der Durchgang erlaubt würde. Die Bau-Commission spricht sich nicht für
die Genehmigung aus und auch Herr Schmidt hält es für bedenklich, vor
feststellung des Planes des ganzen Terrains mit dem Patenten Unterhand-
lungen anzuknüpfen und die Sache überhaupt noch zu unentwidelte sei, um,
wie beantragt, zwischen heute und der nächsten Sitzung sich darüber schlüssig
machen zu können. Bis zur demnächstigen Vorlage eines von dem Herrn
Stadtbaumeister anfertigten Planes, der als Grundlage dienen soll,
wird der Beschluß auf das vorliegende Gesuch ausgesetzt. — Nachdem Herr
Sachreiner Philipp Mayer nach Aist des Feldgerichtes sein Grundstück an
der Sonnenbergerstraße in zwei Baustellen getheilt hat, von denen er
nur die an das Grundstück der Frau Prinzessin von Hessen-Barchfeld
angrenzende zur Zeit bebauen will, ist die Bau-Commission der Ansicht, daß
der Gemeinderath von den gestellten Anforderungen wegen Terrainsabtretung
und Beitragsleistung zu den Straßen und Canalbaukosten der projectirten
Querstraße zum Leberberg absehen könne, und sobald Geschäftsteller den
übrigen Anforderungen entsprochen habe, der Ertheilung der Bauconcession
nichts im Wege stehe. Diefem Antrag schließt sich der Gemeinderath
an. — Die Reinigung des Cementrohres auf den Kreuz-
ungspunkten der Sonnenbergerstraße mit dem längs dem
Eurehaufe führenden Weg betreffend, wird beschloffen, zur Ent-
lastung des zu engen Cementrohrcanals der Sonnenbergerstraße, die
Verstellung eines ca. 10 Meter langen Zweigcanals zur Verbindung
dieses mit dem Rambachcanal für Berücksichtigung einer Regulirung der
gesamten Entwässerungsanlagen des Eurgartenterrains bei den Vorarbeiten
für das nächstjährige Budget aufzufordern. — Auf ein von Königl. Polizei-
direction mitgetheiltes Schreiben, den Zustand des Bagbette auf
der Hofraiche des Herrn Friedrich Räßberger, Eimerstraße 24,
insbesondere die Reinigung desselben betreffend, wird beschloffen, zu
erwidern, daß, wie die s. r. beiliegende Zeichnung auf Grund genauer Aus-
messung ergibt, die diesseits behauptete Verandlung des überwölbten Kessel-
buchs im Räßberger'schen Besizthum allerdings in dem Maße vorhanden sei,
daß der offene Querschnitt kaum mehr die Hälfte des ursprünglichen betrage
und diese Verandlung wesentlich durch die unterhalb der überwölbten Bag-
strecke auf dem Räßberger'schen Besizthum angelegte Spülvorrichtung herbei-
geführt sei, und soll die Königl. Polizei-Direction ersucht werden, dem
Räßberger die Ausräumung des versandeten Bagbette, sowie die Tiefer-
legung der Spülvorrichtung und die Beseitigung der hergestellten Verengung
des Bache aufzugeben. — Dem Gesuche des Herrn Gärtner Conrad Span-
nebel um Erlaubniß zur Erbauung eines Treibhauses Dohlemerstraße 62
wird willfahrt. — Herr Architect Bogler ersucht um Gestattung der Auf-
nahme des alten Todtenhofes zum Abladen von Baumaterialien und Auf-

stellung von Speisepfannen während der Dauer von 3 Monaten resp. während der Dauer der Bornahe von baulichen Veränderungen an seinem Hause in der Schützenhofstraße (Postgebäude). Dem Gesuch wird auf Widerruf und unter der Bedingung willfahrt, daß der Platz demnächst wieder in den jetzigen Zustand nach Anweisung des Stadtbauamtes gesetzt werde. — Betreffs des Zustandes des Weges im Neroth nach dem Eiselstein des Feldgerichtschoffen Herrn Heinrich Weil wird demselben aufgegeben, die Pflasterung der Banquetüberfahrt nebst Rinne nach Anweisung des Stadtbauamtes in mindestens 5 Meter Länge innerhalb einer Frist von 3 Wochen vorzunehmen, widrigenfalls demselben das fernere Ueberfahren des Banquets unterlag wird. — Auf eine Eingabe des städtischen Obergärtners, die Vergrößerung der Baumschule durch das an die Baumschule grenzende, von Kohlenhändler Koch gepachtete Gemeindege- lände und Erbauung eines Gewächshauses und Wärterwohnung daselbst betr. wird beschloffen, das dem 2c. Koch verpachtete Grundstück baldigst zu kündigen, die städtische Baumschule durch Hinzuziehung desselben zu ver- größern und die erforderlichen Bauten, Einfriedigung 2c. bei Aufstellung des nächstjährigen Budgets zu berücksichtigen. — Die f. J. vom Gemeinderath be- stellte ärztliche Commission zur Begutachtung der Gropius- und Schmiede- nischen Pläne für den Hospitalbau, bestehend aus den Herren Ober- Medicinalrath Dr. Haas, Medicinalrath Dr. Jäger und Dr. A. Pagen- schenker, sind ihrem Auftrage nachgekommen und erstattet Namens dieser Commission Herr Dr. Pagenstecher in der heutigen Sitzung einen sehr aus- führlichen Bericht. Hierin wird gesagt, daß, nachdem der bestellten Com- mission der Auftrag geworden sei, die für den neuen Krankenhausebau ein- gegangenen Pläne einer Prüfung in medicinisch-technischer Beziehung nament- lich in der Richtung zu unterziehen, inwiefern unbeschadet des Zweckes eine Herabminderung der Baukosten durch Aenderung in den Plänen, besonders durch Streichung einzelner Bauten und durch Vereinfachung der projectirten Einrichtungen vorgenommen werden könne, erlaubt sich die Commission in Nachstehendem das Resultat ihrer Beratungen dem Gemeinderath vorzulegen. Die Commission ist von dem Gesichtspunkte geleitet, daß für den dirigirenden Arzt mit 63,435 Mark 67 Pfennigen projectirte Wohnhaus als entbehrlich zu streichen. Eine besondere Wohnung für den- selben innerhalb des Rayons bedürfe es nicht. Er kann in der Nachbarschaft eine Wohnung nehmen und kann demselben für den Wegfall der Dienst- wohnung durch einen entsprechenden Wohnungszufuß entschädigt werden. Eine ferner geschaffene Ersparung findet die Commission in dem Strich der mit 69,759 Mark für den Pavillon für Blatternkranke und mit 21,247 Mark für das zugehörige Wirtschaftsgebäude, also mit 91,216 Mark ins- gesamt vorgesehenen Einrichtungen. Es erscheint nicht absolut nöthig, so kostspielige Gebäude für eine Krankheitsform aufzustellen, welche voraus- sichtlich in epidemischer Ausbreitung selten auftreten wird. Eine dritte Re- duction des Planes schlägt die Commission in der vorläufigen Weglassung des für ansteckende innere Kranke mit 42,375 Mark veranschlagten Pavillons. So zweckmäßig auch die Einrichtung eines solchen Gebäudes für einzelne bestimmte Fälle wäre, so steht sich die Commission genöthigt, doch in der Höhe der Summe ein Mißverhältniß mit dem Werthe der Einrichtung zu finden. Es komme nämlich für diesen Pavillon vorzugsweise in Aussicht genommenen Krankheitsformen Malaria, Scharlach und Diphtherie nach den bisherigen Erfahrungen voransichtlich selten zur Hospitalpflege, da sie vor- zugsweise Kinder befallen. Eine endliche Reduction des Planes findet die Commission in der Nichtanfertigung des Pavillons für Gebärende. Die in demselben einen Kostenaufwand von 22,840 Mark erfordernden 10 Betten schlägt die Commission vor, in den oberen Stock (Weiberseite) des Pavillons für Syphilitische und Krätzig unterzubringen. Auf dieser Seite sind drei Einzelzimmer à 4 Betten für krätzig Frauen projectirt. Es kommen aber erfahrungsgemäß wenig krätzig Frauen zur Hospitalbehandlung und wird mit der Bereitstellung eines Zimmers für 4 Betten dem Bedürfniß genügen, zumal bei der neuen Schnellbehandlung der Krätze. Durch die erwähnte Reduction wird erspart werden: 1) das Haus für den ärztlichen Director 63,435 Mark 67 Pf., 2) Pavillon für Blatternkranke nebst Wirt- schaftsgebäude 91,216 Mark, 3) Pavillon für ansteckende Krankheiten 42,375 Mark und 4) Pavillon für Gebärende 22,840 Mark, zusammen 219,867 Mark, ohne daß irgend eine wesentliche Minderung in der Situation der Gesamt- und Einzelpläne notwendig und ohne daß der Heilweg der Anstalt wesentlich beeinträchtigt wird. Die ersparte Summe würde noch in etwas erhöht werden, durch die für die gestrichenen Pavillons bestimmte, nunmehr wegfallende Sanitation u. s. w., während sie durch die neue Aufstellung der Baracken für Blattern, sowie die Einrichtung eines zweiten Closets im Pavillon für Syphilitische und Krätzig nur unbedeutend vermindert wird. Im Anschluß an das ärztliche Gutachten legt nun der Herr Stadtbauamteiler eine Revision der Gesamtkosten des ganzen Baues vor. Nach dem Gropius und Schmiedenschen Projecte ist der Bau zu 1,192,224 Mark 73 Pf. veranschlagt, während nach der Revision sich die Kosten auf 1,174,948 Mark 16 Pf. berechnen. Hierzu kommen aber ganz unberücksichtigt gebliebene Ausgaben und zwar für Beleuchtung 6000 Mark, für Weganlage 15,557 Mark, für Verstellung der Gartenanlage 23,090 Mark, für Anlage einer Halle 1852 Mark, für Anlage der Bösung 819 Mark 30 Pf., für Plattung der Kellerräume 3381 Mark 27 Pf., für Futtermauer von der Einfahrt bis zum Backhaus 485 Mark 34 Pf., für Ober-Bauleitung, Projecte u. s. w. 86,768 Mark 99 Pf., in Summa 87,453 Mark 90 Pf. Diese Kosten zur Hauptsumme gerechnet, gibt eine Gesamtsumme von 1,262,402 Mark 5 Pf. Bei der Annahme nun, daß die Director-Wohnung, Pavillon für Blattern- kranke nebst Administrationsgebäude, Pavillon für innere, ansteckende Kranke,

Pavillon für Gebärende in Wegfall kommen, würde sich die oben aufgeführte Hauptsumme auf 1,020,565 Mark 39 Pf. reduciren. Indem der Gemein- deth den Bericht der ärztlichen Commission, sowie die oben vorgetragene Revision des Kostenanschlags dankend entgegennimmt, sieht derselbe weiterer Vorschläge entgegen. — Gelegentlich der Befestigung des Brunnens in der Duersstraße und der von mehreren Bewohnern gemachten Ein- gabe, war Herr Wasser-Director Winter beauftragt, das aus dem Brunnen gewinnende Wasser einer Untersuchung zu unterwerfen. Herr Dr. T. Hi- lenius, welcher daselbst mikroskopisch untersuchte, kann sich jetzt ein Definitions-Gutachten nicht abgeben. Nach den in jener Straße obwal- tenden Verhältnissen und mit Rücksicht darauf, daß das Wasser wie mehrere in dortiger Gegend befindlichen Brunnen Faulwasser enthalten, sowie daß der bis jetzt besetzte Brunnen nur die Communication fördere, kann sich der Gemeinderath als im öffentlichen Interesse nicht geboten, für die Herstellung des Brunnens auszusprechen und wird das Gesuch in Bezug auf letzteres ein- stimmig abgelehnt. (Hiermit Schluß der öffentlichen Sitzung.)

Wiesbaden, 8. August. (Theater.) Die Vorstellungen im Theater wurden gestern mit der Verdischen Oper „Aida“ wieder eröffnet und zwar gleichzeitig auch mit dem Gastspiele des Herrn G. Müller aus Wien, der hier in der Rolle des „Radames“ auftrat. Der genannte Sänger nimmt unter den Helden-Tenören, die eben die bedeutendsten Bühnen aufzuweisen haben, eine hervorragende Stellung ein. Seine Stimme steht im Glanz- punkte der Entfaltung; sie strahlt in noch jugendlicher Frische und wirkt in der Fülle voller männlicher Kraft; am schönsten entfaltet sie sich in den höheren Tönen. Der Gesang des Gastes höher steht, als die Verdische No- vität, die trotz einzelner kunstvollen Zeichnungen und musikalisch interessanten Gebilden doch als Ganzes nicht paßt und sich ficherlich nicht so lange auf den Repertoiren erhalten wird, wie selbst der „Trobador“. Das Theater war in recht erfreulicher Weise besetzt.

Der Verschönerungs-Verein feiert nächsten Sonntag auf der Bier- stadter Warte sein alljähriges Sommerfest. Wie bisher wird der sehr be- liebte Platz mit seiner herrlichen Aussicht sich eines zahlreichen Besuches aus Stadt und Umgegend erfreuen, sowie denn auch der dortige Wirth bereit- willigst allen Anforderungen seiner Gäste entgegenkommen wird. Für Be- lustigung der Jugend ist in ausreichendem Maße gesorgt.

(Rechnungs-Revision). Das Gemeinderathungs-Revisions-Bureau bei der Königl. Regierung wird durch tägliche Zuziehung neuer Kräfte ver- mehrt. Bis jetzt ist daselbst aus den Stand gebracht, welche zu der An- nahme berechtigt, daß bis zum Schlusse des Jahres 1876 alle rückständigen Gemeinderathungen revidirt und den Gemeinden abgeschlossen zurückgegeben werden können.

(Gewerbliches). Eine bei Herrn Dachdecker W. Schmidt bahier, von Herrn Mechaniker J. Cray angefertigte Schiefer- und Zinkmaschine, von der wir gestern Augenschein nahmen, übertrifft alles bis jetzt in dieser Branche Bestehende. Ohne jedwede Kraftanstrengung ist ein Arbeiter im Stande, täglich das doppelte Quantum Schiefer zuzurichten und demselben einen gleich- mäßigen und egal Schnitt beizubringen. Nachdem schon mehrere dieser Maschinen nach auswärts Abzug gefunden, dürfte es für die hiesigen Schiefer- decker nicht ohne Interesse sein, sich in den Besitz einer solchen Maschine zu setzen.

Die Ziehung der 2. Classe 152r Königl. Preuß. Classenlotterie beginnt am 10. d. M.

(Literarisches). „Sedanfeier für Schule und Haus.“ Herausgegeben von J. G. J. Kraut, Rector in Wusterhausen a/D. Verlag von Hugo Klein in Barmen. Preis 3 Sgr. Das hübsch illustrierte Büchlein gibt eine gute Anleitung, die „Sedanfeier“ in einfacher, ergebender Weise zu begehen und ist recht dazu geeignet, an dem sich ausbildenden nationalen Gedanktag ver- breitet zu werden. Die Arbeit enthält patriotische Lieder — ernste und heitere — die Geschichte des glorreichen Krieges 2c. Mit dem Chorale: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren.“ beginnt die Feier, mit: „Zum danket alle Gott“ schließt sie.

Die Verpfehlung des Beherstseins, welche die Erlangung eines rechtswidrigen Vermögensvortheils zum Zwecke hat, wird, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 16. Juli d. J., als Betrug bestraft.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß zur Verpachtung von Briefen noch immer in nicht seltenen Fällen zu stark gepreßte Briefumschläge verwendet werden. Dergleichen Briefumschläge sind nicht empfehlenswerth, da sie während der Beförderung und postseitigen Behandlung an den Rän- dern leicht aufspringen, so daß die Einlage oftmals bloßgelegt und der Ge- fahr ausgesetzt ist, aus dem offenen Briefumschlage herauszufallen. Die Versender werden daher im eigenen Interesse aus Neue ersucht, sich des Gebrauchs zu stark gepreßter Briefumschläge zu enthalten und nur recht haltbare Umschläge zu verwenden. Zugleich benützt das General-Postamt diese Gelegenheit, wiederholt von dem Gebrauche der für den Empfänger so sehr lästigen ganz zugestiebten Briefumschläge abzurathen.

Diebich, 2. August. Bei der heutigen Ziehung der Gewerbe- vereinsverlosung fiel auf No. 2114 der 1. Gewinn, No. 4221 der 2. Gewinn, No. 4015 der 3. Gewinn, No. 1851 der 4. Gewinn, No. 415 der 5. Gewinn, No. 1526 der 6. Gewinn, No. 8594 der 7. Gewinn.

Druck und Verlag der 2. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greis in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 19. Juli 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Stadtvorsteher Dr. Berle (krank), Dr. Schirm, Röcker und Vigelius (verreist) und Reusch (entschuldigt).

1511. Die am 17. d. M. abgehaltene Versteigerung der Grasnutzung von städtischen Wiesen (Kornentrist, Alten Weiher und Adamsthal) wird auf den Gelds von 19 M. 60 Pf. genehmigt.

1512. Als Stellvertreter des Mitglied der Bau-Commission wird in geheimer Abstimmung der Stadtvorsteher Schreiner mit 6 gegen 2 Stimmen gewählt.

1513. Die heutige Verpachtung des zweiten Steinbruchs im Waldbistritz-Schlaferskopf wird wegen zu geringen Gebots (nur 60 M.) nicht genehmigt und beschloffen, den Bruch vorerst unbenutzt zu lassen.

1514. Das Gesuch des Bahnarbeiters Jacob Weidenfeller um Vergütung für Fruchtschaden an seinem Grundstück an der Taunusbahn wird abgelehnt, weil die fragliche Ueberschwemmung in keiner Weise der Stadt zur Last gelegt werden kann, indem diesseits an dem Bestande des Salzbachs nichts geändert ist und irgend ein Versehen der städtischen Arbeiter oder ihres Aufsehers nicht vorliegt.

1515. Zur Prüfung der 1874r Accise-Amts-Rechnung wird eine Commission gewählt, bestehend aus den Stadtvorstehern Dr. Berle, Medel und Reusch.

1516. Die Eingabe des Weinhändlers Jacob Stuber jun. über den Zustand des Pissoirs in der Neugasse gelangt zur Kenntniss des Gemeinderaths. Der angebliche Miskand wird zwar als vorhanden nicht anerkannt, jedoch der Stadtbaumeister ersucht, anzuordnen, daß künftig alle städtischen Pissoirs wenigstens einmal täglich gereinigt werden.

1517. Mit den Gegenorschlägen der Königlichen Polizeidirection bezüglich der Standorte für die Anschlagssäulen in der Rheinstraße, Marktstraße und Moritzstraße erklärt sich der Gemeinderath einverstanden, spricht sich jedoch dafür aus, daß die Säule am Kranzplatz nicht vor den Rasenplatz nach der Langgasse hin, sondern hinter diesen Platz (hinter der Hygieengruppe) aufgestellt wird, weil dieselbe sonst die anzubringende Fontaine verdecken würde.

1519. Das Gesuch des Rentiers Ernst Hönig um Gestattung der Lagerung von Baumaterialien auf städtischen Grundflächen an der evangelischen Kirche wird genehmigt.

1521. Die Erklärung der Frau Wittwe Emma Diels, zu den Kosten der Tieserlegung des Kanals in der Nerostraße bis zur Quersstraße einer Beitrag von 300 Mark leisten zu wollen, wenn diese Arbeit jetzt mit zur Ausführung gelange, wird acceptirt und beschloffen, auch die übrigen theilhabenden Adjacenten wegen Leistung von Beiträgen zu hören.

1522. Das Gesuch des Lorenz Bartholomae um Herstellung eines Kanalan schlusses zur Ableitung seiner Abwasser in den Hauptkanal der Bleichstraße auf seine Kosten Seitens des Stadtbauamts wird unter der Bedingung genehmigt, daß Gesuchsteller vorab seinen Beitrag zu den Kosten der Kanal- und Straßenanlage des betreffenden Quartiers nach überschläglicher Berechnung und vorbehaltlich späterer Abrechnung zur Stadtkasse einzuzahlen hat.

1523. Das Gesuch des Kaufmanns Christian Wolff um Genehmigung zur Herstellung eines Kanals zur Entwässerung seines Neubaus Taunusstraße 25 wird auf Widerruf und unter der Bedingung genehmigt, daß die Anlage auf Kosten des Gesuchstellers durch das Stadtbauamt ausgeführt wird und Antragsteller sich verpflichtet, zu den Kosten späterer definitiver Entwässerungsanlagen in der Taunusstraße die auf seine Besizung entfallenden Beiträge zu leisten.

1524. Bezüglich der Ueberwachung der Arbeiten bei der Anlage der Pferdebahn wird dem Stadtbaumeister die Stellung geeigneter Anträge anheimgegeben, falls er für besondere Bauaufsicht eine Aushilfe für erforderlich hält.

1525. Das Gesuch von Pony, Böcher und Preißig um als-

balbige Herstellung der von der Stiftstraße abführenden Straße vor ihren dortigen Neubauten wird dem Stadtbaumeister zur weiteren Veranlassung überwiesen.

1527. Der von dem Stadtbaumeister vorgelegte Special-Bebauungsplan über das Dambachthal wird genehmigt. Derselbe soll der Königlichen Regierung vorgelegt und es sollen die Interessenten über etwaige Einwendungen gegen denselben gehört werden.

1528. Das Gesuch des Lünchers Heinrich Hammelmann um Concession zur Errichtung eines Landhauses an der Parkstraße wird unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet, daß Antragsteller vorab:

a. ein Ahtel des für das ganze früher von Grath'sche Besizthum von den Bauunternehmern Jacob Rath sen. und Eduard Weil übernommenen Gesamtkostenbeitrags für Umbau und Canalisirung der Parkstraße ad 1470 Thlr. 21 Sgr. mit 183 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf. zu Gunsten des Jacob Rath sen. ersetzt;

b. Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer sich anweisen läßt.

1529. Das Gesuch des Adolph Thon um Concession zur Errichtung einer Scheune nebst Stallung auf seinem Grundstück an der Dohheimerstraße wird auf Abweisung begutachtet, da nach der bei dem Bezirksgeometer eingezogenen Erkundigung im Besitze des Antragstellers nur das im Situationsplan mit a. b. c. d. bezeichnete Grundstück sich befindet, welches mit keiner Straße in directer Verbindung steht und mitten in einem Bauquartiere gelegen als einzigen Zugang nur einen demnachst nach Maßgabe des Allerhöchst genehmigten Bebauungsplanes in Wegfall kommenden Feldweg hat. Es würde die Ertheilung der Bauconcession nur dann befürwortet werden können, wenn Antragsteller zunächst das zwischen dem zu bebauenden Grundstück und der nächsten projectirten Straße belegene Terrain erwürbe, die Straße planmäßig bis zur nächsten fertigen Straße offen legte, in das Eigenthum der Stadt überschriebe, die zum ordnungsmäßigen Ausbau und zur Canalisirung der Straße erforderlichen Geldmittel der Stadtkasse einzahle und die Möglichkeit einer geregelten Eintheilung des betreffenden Theils des Bauquartiers nachweise.

1530. Das Gesuch des Maurermeisters Heinrich Koch um Concession zum Neubau eines Wohnhauses auf seinem Grundstück rechts am Schiersteiner Wege wird unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet, daß Antragsteller vorab:

a. das nach dem Bebauungsplane von seinem Grundstück in den zu erweiternden Schiersteiner Weg entfallende Terrain in das Eigenthum der Stadt überschreiben läßt;

b. zur Deckung der Kosten eines demnachstigen Straßenmäßigen Ausbaues des Schiersteiner Wegs nebst Canalisation den durch überschlägliche Berechnung ermittelten Betrag von 1350 M. der Stadtkasse auf Anfordern vorbehaltlich demnachstiger Abrechnung sofort einzuzahlen sich verpflichtet und die Erfüllung dieser Verpflichtung in einer der Stadt genügend erscheinenden Weise sicher stellt;

c. den Nachweis führt, wie bis zur Ausführung des Canalbaues sämtliche Abwasser des Grundstücks unschädlich abgeleitet werden sollen, sowie daß Antragsteller

d. Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer sich anweisen läßt und

e. mit dem Neubau von der Nachbargrenze im Mittel mindestens 3 Meter entfernt bleibt.

1531. Das Gesuch des Lünchers Louis Walther um Concession zum Neubau eines Wohnhauses auf seinem Grundstück Ecke des Hirschgrabens und der projectirten Verbindungsstraße vom Schulberg zur Kirchhofsgasse soll, nachdem nunmehr durch die veränderte Eintheilung des Grundstücks die Möglichkeit der Erlangung eines Minimal-Hofraumes von je 75 □-Meter für die einzelnen Baustellen nachgewiesen ist, unter der Voraussetzung auf Genehmigung befürwortet werden, daß Antragsteller vorab der ihm durch Ge-

meinderathsbeschluss vom 12. April d. J. auferlegten Verpflichtung bezüglich der Terrainabtretung und Beitragleistung zu den Straßen- und Canalbauten nachkommt.

1532. Das Gesuch der Gebrüder Esch um Concession zur Errichtung eines Malzhauses auf ihrem Terrain am Walmühlwege wird unter der Bedingung zur Genehmigung empfohlen, daß das Gebäude mindestens 3 Meter von den Nachbargrenzen entfernt bleibt.

1533. Die von dem Stadtbaumeister vorgelegten Bedingungen für den Ausbau der verlängerten Adlerstraße werden genehmigt.

1534. Von der Aufstellung eines Pissoirs in der Grabenstraße soll wegen zu geringen Raumes Abstand genommen und die vorspringende Ecke am Schlachthause zugemauert werden.

1535. Die Entscheidung der Königl. Regierung vom 9. d. M., betreffend den Recurs gegen Ertheilung der Bauconcession an den Postsecretär Karl Walther, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths. Der Königl. Polizei-Direction soll auf das Schreiben vom 17. d. M., wonach dieselbe in ähnlichen Fällen künftig eine achtstägige Frist zur Herbeiführung einer Einigung zwischen der Stadt und dem Bauenden bestimmen will, erwidert werden, daß eine solche Frist nicht genüge und je nach Lage der Sache eine längere Frist bewilligt werden möge.

1536. Die Verfügung der Königl. Regierung vom 12. d. M., wonach dieselbe bei dem Verlaufe einer fälligen Baupflicht im IV. Bauquartier dem Käufer die Verpflichtung zur Tragung der auf das Grundstück entfallenden Straßengrunderwerbs- und Straßenausbaukosten auferlegen will, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths.

1540. Das Gesuch des Herrn Hermann Niedrich von hier um Concession zum Fortbetriebe der Schenkwirtschaft in dem Hause Spiegelgasse No. 15 soll auf Genehmigung begutachtet werden.

1548. Der mit dem Accise-Aufscher Wilhelm Behm aus Beemünde abgeschlossene Dienstvertrag vom 5. d. M. wird genehmigt.

1549. Die durch die Entlassung des Aufschers Becker am 1. August vacant werdende Accise-Aufscherstelle wird dem anstellungsberechtigten Christian Müller aus Niederrhein übertragen.

1552. Der mit dem Steinlieferanten Jacob Haus zu Pfeffelbach abgeschlossene Vertrag über Lieferung von Pflastersteinen zu den Straßen im Quartier an der englischen Kirche wird genehmigt.

1553. Die Arbeiten und Materiallieferungen zur Herstellung des Anbaues für Theaterdecorationen im Theaterhofe werden dem Zimmermeister Bernhard Jacob auf seine Submissionsofferte (10 1/2 % unter der Anschlagssumme) übertragen.

1554. Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des Canals in der Saalgasse werden dem Maurermeister Heinrich Seids auf seine Submissionsofferte (7 % unter der Anschlagssumme) übertragen.

1555. Die Herstellung der Grundarbeit an den Waldwegen von der Karstraße durch das Adamsthal nach der Platterstraße, von der Fasanerie-Gaßsee nach der Karstraße und vom Neroberge nach der Ranzelbuche, wird dem Philipp Emmel hierseits auf seine Submissionsofferte (5 % unter der Anschlagssumme) übertragen.

Wiesbaden, 31. Juli 1875. Für diesen Auszug:

Proffmann, Bürgermeister-Secretär.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 20. Juli 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Stadtvorsteher Dr. Verlé (krank), Dr. Schirn, Roder und Bigelius (verreist).

1556. Das Gesuch des Pfarrers Ziemendorf um Ueberlassung der Turnhalle der höheren Mädchenschule zur Abhaltung der wöchentlich einmaligen Bibelstunde wird unter dem Vorbehalte genehmigt, daß derselbe sich mit dem Schulpedellen wegen Ein- und Ausräumung, Heizung und Reinigung des Locals einigt. Soweit sich das Gesuch auch auf Ueberlassung des Turnsaals zur Abhaltung der Sonntagschule bezieht, wird dasselbe aus den von Rector Welbert angeführten Gründen abgelehnt.

1557. Das Gesuch des Friedrich Bourbons um Herabsetzung der Waagegebühr für Coals von 3 Pfg. auf 1 Pfg. pro Centner, also auf den Satz für Steinkohlen, wird abgelehnt.

1559. Namens der bestellten Commission zur Begutachtung der Offerte wegen Ablösung der dem Staate obliegenden Straßenerhaltung erstattet der Stadtbaumeister Schulz Bericht und wird be-

schlossen, die offerirte Ablösungssumme auf Grund der Berechnung des Kreisbauinspectors Esler ad 15,384 Thlr. 19 Sgr. nicht zu acceptiren, vielmehr an der früheren Forderung der Stadt auf Grund der Berechnung des Baumeisters Winter ad 26,631 Thlr. umso mehr festzuhalten, als letztere Entschädigungssumme nach dem vorliegenden, vom Stadtbaumeister ausgearbeiteten Promemoria nur eine mäßige genannt werden kann.

1560. Auf das Seltens des Schlossermeisters Christian Pimper bei dem Stadtbaumeister heute vorgebrachte Gesuch um sofortigen Ausbau der verlängerten Nicolassstraße von der Adelsheidstraße bis einschließlich seines Neubaus an derselben und zwar auf mindestens halbe Breite der Fahrbahn und mit Asphalttrottoir, wird beschloffen, diesem Gesuch zu entsprechen, sobald Pimper die auf sein Grundstück entfallenden, zu 1700 Mark veranschlagten, und die auf den Gebäudeplatz von Boths und Cons. entfallenden, zu 950 Mark veranschlagten Straßenerhaltungskosten — vorbehaltlich specieller Abrechnung — zur Stadtkasse eingezahlt haben wird. Stadtvorsteher Schmidt enthält sich als Miteigenthümer des Gebäudeplatzes der Abstimmung.

1561. Bezüglich der Erbauung einer Elementarschule in der Bleichstraße wird der Antrag der Baucommission auf Ernennung einer Commission aus unbetheiligten Technikern Behufs Abgabe eines Gutachtens über den vom Gemeinderathe angenommenen Schulischen Bauplan abgelehnt und auf den Antrag des Vorliegenden beschloffen, den Stadtbaumeister zu ersuchen, eine nochmalige Prüfung des Planes und Kostenanschlags vorzunehmen und eine Berechnung darüber vorzulegen, welche Beträge bei billigerer Ausführung einzelner Theile (z. B. Dedengänge statt gewölbter Gänge, Fortlassung der Bogenfenster nach der Straße hin), jedoch bei Aufrechterhaltung der dem Plane zu Grunde gelegten allgemeinen Principien, an der veranschlagten Bau summe gespart werden können.

1564. Die Lieferung von 120,000 Stück Feldbocksteinen zu den Wassergewinnungsarbeiten im Mühlberg wird dem Vertheilungsbau auf seine Submissionsofferte zu 32 M. 50 Pf. pro Tausend, und die Lieferung von 40,000 Stück Reilziegen dem Friedrich Wilhelms zu Vierstadt auf seine Submissionsofferte zu 45 M. 10 Pf. pro Tausend übertragen.

Wiesbaden, 31. Juli 1875.

Für diesen Auszug:

Proffmann, Bürgermeister-Secretär.

Zur Notiz.

Meine sämtlichen, noch auf Lager habenden **Stroh- und Stoffhüte** verkaufe von heute an unter dem **Erstpreise**. **Anaben-Strohhüte** von 12 fr. an und **Serre Strohhüte** von 18 fr. an, **Stoffhüte**, früherer Preis 4-30 fr., 3 fl. 48 fr., 2 fl. 30 fr. u., jetzt 3 fl., 2 fl. 30 fr., 1 fl. 40 fr. u. Ferner empfehle noch mein reichhaltiges Lager der neuen **Stilz- und Seidenhüte**, elegante **Anabenhüte**, sowie **Mützen** jeder Art zu den billigsten Preisen.

Carl Georg,

Langgasse 4, nächst dem Mühlberg.

Oelmalerei-Utensilien.

Großes Lager sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel.

C. Koch, Hoflieferant,

„Zum goldenen Schwanke“

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan- und Waaren zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschenken empfiehlt, si um damit gänglich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

J. P. F. Hastert's Porzellan-Manufaktur,
1a Neugasse 1a.

Goldgasse

Nr. 22.

Ausverkauf

Goldgasse

Nr. 22.

wegen Geschäftsverlegung aller Sorten Schuhwaaren zu herabgesetzten billigen Preisen Goldgasse 22.

15712

Wieder-Eröffnung

des in der alten Colonnade Nr. 39 u. 40 bestehenden Geschäftes der Fräulein **Emilie Sulzer** seel.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit, den verehrlichen Kunden seiner Schwester **Emilie Sulzer** seel ergebenst anzuzeigen, daß er im Einvernehmen mit seinen Geschwistern das Geschäft in der alten Colonnade Nr. 39 u. 40 wieder eröffnet hat und dasselbe ganz in der seitherigen Weise fortführen wird.

Eine reiche Auswahl in allen Arten **Schmuckstücken, Fächern, Lederwaaren, japanesischen und chinesischen Gegenständen, orydirten Sachen** u. ist vorrätig und werde ich, um auch ferner das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erhalten, nur zu realen und möglichst billigen Preisen verkaufen.

16231

Wilhelm Sulzer, alte Colonnade 39 u. 40.

Goth. Cervelatwurst

(Winterwaare).

ganz und im Ausschnitt, empfiehlt

15991

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Apfelgelee

(von Edelobst, sehr fein und dick) per Pfd.

60 Pfg.

ditto

per Pfd. 45 Pfg.

Colonialsyrup

40

empfehlen

A. Freihen, Friedrichstraße 28. 16080

Prima Rübenkraut

per Pfd. 24 Pfg.

fr. Apfel- und Trauben-Gelee

" " 60 "

Früchlezucker

" " 50 "

Syrup

" " 35 "

Bienenhonig

" " 60 "

empfehlen

Wilh. Dietz

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Feinste Frankfurter Kochbutter

per Pfund 90 Pfg. empfiehlt

16079

A. Freihen, Friedrichstraße 28.

Die erwarteten **Trinkbecher mit Stein zum Zusammenschieben** à 40 Pfg. sind soeben eingetroffen bei

16183

Eduard Schwenck, 30 Langgasse 30,

vis-à-vis der Buchhandlung von Jurauf & Henkel.

Rasirmesser werden gut abgezogen und schnell besorgt von **H. Litzius, Bader**, Kirchgasse 13. 14161

Ein **Atelier-Fenster**, 3,72 Meter Länge, 2,45 Meter Höhe, mit 24 in Eisen gefassten Scheiben, billig zu verk. Geisbergstr. 15a. 16286



Ein **ächter Leonberger Hund**, gut dressiert, sauber, ist wegen Abreise des Besitzers zu verkaufen. Näh. zur „Goldenen Krone“, Zimmer No. 48. 16295

Ein **Bettlädchen**, zum Schaulen eingerichtet, abzugeben. Näheres Moritzstraße 38, Barriere. 16327

Eine rentable **Wirtschaft** oder ein Local, welches sich zum Wirtschaftsbetriebe eignet, wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 16357

Ankauf gut erhaltener Kleider und Schuhwerk zu den höchsten Preisen von

16328

P. Abner, Goldgasse 13.

Es wird ein Kind in gute Pflege genommen. Näheres Hermannstraße 3 im Hof 2 Treppen hoch. 16280

Ein Lehrling in einen Laden gesucht. Näheres bei Auer Witwe, Marktstraße 11. 16332

Ein in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes und tüchtiges Mädchen wird zu Anfang August gesucht große Burgstraße 12, 3 Treppen hoch links. 14512

Ein braves Dienstmädchen wird sofort gesucht Marktplatz 3 im Seitenbau. 14661

Ein starkes, reinliches Mädchen gesucht. Näh. Expedition. 15739

Gesucht ein Mädchen Kirchgasse 6. 15976

Ein zuverlässiges Dienstmädchen gesucht in der Blindenanstalt. Ein Mädchen, welches selbstständig der feineren bürgerlichen Küche vorstehen kann und sich etwas Hausarbeiten unterzieht, wird gesucht. Eintritt am 1. September. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich bei der Expedition d. Bl. melden. 16161

Ein Mädchen sucht zum 15. August Stelle als Zimmermädchen oder Hausmädchen. Näheres Stiftstraße 12b, Barriere. 16382

Gesucht wird ein braves Mädchen als Mädchen allein Walfischweg Nr. 5. 16381

Ein braves Dienstmädchen wird gegen guten

Lohn gesucht Langgasse 20. 16283

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Moritzstraße 22, 3. St. 16288

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht Mehrgasse 31. 16274

Gesucht wird eine gefezte Person, welche lochen kann und bei der Hausarbeit aushilft. Näheres Adelsbühlstraße 29. 16248

Ein braves Kindermädchen wird gesucht Neugasse 13. 16246

Ein tüchtiges, zuverlässiges Dienstmädchen wird gesucht Alexandrastraße 10. 16270

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 15a im Seitenbau. 15972

Ein einfaches Mädchen aus guter Familie sucht sich bei Damen oder in einer kleinen Haushaltung zu placiren. Näh. Exp. 16123

Dienstpersonal findet stets die besten Stellen durch

Frau Stern, Placirungs-Bureau, Mauergasse 13, 1. St. 16362

Einen **Schneiderlehrling** sucht Ch. Spitz. 12682

Ein Junge wird als Hausbursche in eine Restauration sofort

gesucht. **C. Christmann**, Restaurateur. 16048

Ein Fuhrknecht wird gesucht von der „Bierbrauerei & Eiswerk“ in Wiesbaden. 16380

In ein hiesiges Gasthaus wird ein fleißiger, junger Mann zur Instandhaltung des Gartens gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. 16259

Schriftliche Anerbietungen unter B. 3 in der Exped. erbeten. 16259

Zwei Bauschreiner und ein Fuhrknecht werden gesucht Frankstraße 9. 16282

Ein tüchtiger Hausbursche findet Jahresstelle in Mainz gegen

gutes Salair; auch kann ein Küchenmädchen mit 100 fl. Jahres-

gehalt und guter Behandlung Stelle erhalten. Näh. Exped. 16333

Ein angehender Kellner wird gegen guten Lohn sofort gesucht. 16262

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junger, zuverlässiger Mann sucht Be-

schäftigung auf einem Baubureau. N. E. 423

Ein junger Mann, der seine Beirzeit in einem Kurzwaarengeschäft

on gros bestanden, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine

Stelle in einem Colonialwaaren-Geschäfte on gros oder on détail. 16166

Näheres in der Expedition d. Bl.

15,500 fl. Eigenthumsvorbehalt zu cediren gesucht. Näheres

Bahnhofstraße 12, 2. Etage hoch. 15869

27,500 Mark gegen gerichtliche Sicherheit

zu 5 pCt. auszuleihen. Näh. Exped. 16247

13,000 Thlr. sind auf erste Hypothek zum October auszuleihen.

Jos. Jmand, Kirchgasse 2. 423

1800 Mark Vormundschafsgelder liegen gegen gerichtliche Sicher-

heit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

Eine Dame wünscht in einem anständigen Hause 1—2 unmöblirte

Zimmer nebst einfachem Mittagstisch. Offerten nebst Preisangabe

unter W. E. 19 in der Exped. d. Bl. erbeten. 16201

Adelsbühlstraße 30 ist eine Parterre-Wohnung mit Balkon und

Garten auf gleich oder auch später zu vermieten. 15913

Bleichstraße 18, 2. Etage, eine schöne Wohnung, bestehend aus

3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. 15162

Faulbrunnenstraße 12 ist eine schöne Wohnung, bestehend

aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. 15248

Friedrichstraße 35 ist im 3. Stock eine Wohnung von fünf

Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 16039

Helenenstraße 10 ist ein möblirtes Zimmer billig zu verm. 15733

Lehrstraße 8, 1. St. 4., ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu

vermieten. 13805

Leberberg 5 ist die möblierte Parterre-Wohnung, zusammen oder einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten. 16170

Louisenstrasse 35 sind 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 14494

Moritzstrasse 6, Bel-Etage rechts, 2-3 elegant möblierte Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 13976

Nicolastrasse 8 sind 2 möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres Parterre. 11823

Oranienstrasse 21 sind mehrere kleinere und größere Wohnungen, bestehend aus 4 bis 10 Piecen mit Zubehör, zu vermieten und können bis zum 1. October c. bezogen werden. 13129

Steingasse 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Octbr. zu verm. 16115

Ein unmöbliertes Zimmer zu verm. Grabenstrasse 24, 3. St. 16115

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist, auf Verlangen mit Kost, sofort zu vermieten Faulbrunnenstrasse 3, 2. St. h. 16150

Zwei unmöblierte Zimmer sind zu vermieten Langgasse 31. 16224

In meinen neu erbauten Häusern Ecke der Walram- und Hermannstrasse sind 6 Wohnungen verschiedener Größe auf 1. October oder auch früher zu vermieten. Näheres bei

R. Rieger Wittwe, Platterstrasse 13. 16189

Möblierte Zimmer.

Frankfurterstrasse 5 b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 3. Hef. 13133

In dem neuen Gebäude Castellstrasse 1 ist eine freundliche Wohnung von 3 großen Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres Castellstrasse 2. 15900

Ein möbliertes Zimmer mit Cabinet ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten Geisbergstrasse 20b. 16237

In der Nähe von Wiesbaden sind 2 schöne, große Wohnungen mit Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens zu vermieten.

Näh. bei G. Weins, Bahnhofstrasse, Wiesbaden. 12281

Wellstrasse 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteneingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Zwei Herrn finden Kost und Wohnung Wellstrasse 30, 2. Etage. Ein Arbeiter findet Logis Feldstrasse 25, eine Etage hoch. 15149

Drei reinliche Arbeiter können Schlafstelle mit Kost erhalten Bleichstrasse 17, 2. Stock. 15163

Ein teinl. Arbeiter findet schönes Logis Schulgasse 1, 2 Tr. r. 16340

Täuschung und Wahrheit.

Novelle von Friedrich Primer.

(Fortsetzung.)

Nachdem diese Angaben am Begräbnistage gemacht waren, hatte die Commission dasmal den Fortgang der Verurteilung gestatt.

Seitdem war aber ein Vetter des Verstorbenen, sein einziger im Orte lebender Anverwandter, wiederum mit einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft hervorgetreten, in der er nun die Ermordung Kretschers bestimmt behauptete. In dieser Bezeugungschrift war zwar keine bestimmte Person des Verbrechens beschuldigt, aber doch angedeutet, daß der Mord von den Anhängern oder Verwandten der Frau verübt sei.

In Verbindung mit den früher schon angedeuteten Bedenken erschien es doch immer zweifelhafter, ob in der That nicht doch ein Verbrechen vorliege. Kurz, die Behörden fanden sich nach nochmaliger sorgfältiger Prüfung verpflichtet, eine förmliche Leichenschau vorzunehmen und die Ausgrabung der sterblichen Ueberreste Kretschers wurde bewirkt. Durchgeführt war diese Maßnahme aber auch noch aus dem Grunde, um für alle späteren Fälle mit dem Obduktionsbefund ausgerüstet zu sein. Vielleicht war aber auch der Schutz, welchen man der, den Umständen nach, verleumdend so arg angegriffenen Wittve zu gewähren sich verpflichtet hielt, nicht ohne allen Einfluß auf die Entschlüsse geblieben.

Ausweislich des Sections- und Obduktionsberichtes ward jedoch durch die erneuerte Leichenschau nichts weiter constatirt, vielmehr von

neuem dadurch bestätigt, daß mit größter Wahrscheinlichkeit die von der Wittve angegebene Todesursache als die allein richtige anzunehmen sei. Der Leichnam wurde nun wieder zur Erde bestattet und die weitere Untersuchung ruhte in Ermangelung eines Anhalts zu anderweitigen Feststellungen.

Unterdes ruhte aber der unermüdete Haß jenes Anverwandten durchaus nicht. Immer wieder brachte er neue Anträge bei den Älten ein. Sie waren jedoch thatsächlich nicht besser als alle vorhergehenden begründet. Durch eines dieser Schriftstücke ward sogar der hämische Charakter der Denunciation nachgewiesen. Ohne jeden Bezug zu dem Behaupteten, wurde darin der Wittve zur Last gelegt, daß die Ehe wegen ihrer Untreue kinderlos geblieben, sowie daß sie einer vermögenslosen Bürgersfamilie entstamme, daß deshalb der Verstorbene auf seine Kosten erst ihre vernachlässigte Erziehung in einer Pensionsanstalt habe vervollständigen lassen müssen, daß ihre Brüder arme Handwerker, der eine ein Böttchermmeister, der andere ein Zugschmied seien und daß sie nur durch heimliche Zuwendungen ihrer Schwester sich selbstständig zu etabliren vermocht hätten. Das versteckte Ziel dieser letzteren Aufstellungen ging vielleicht auf eine Verdächtigung der Brüder am Morde hinaus.

So standen die Sachen, als sechs Wochen später der Criminalrath Ehrhard von einem auswärtigen Commissorium zurückkehrte.

Die Aufregung in der Stadt war inzwischen bis auf's höchste gestiegen. Im Volksmunde, auf Betrieb des gehässigen Vetzlers, wurden ganz unverbohlen die Wittve und deren Brüder als Mörder beschuldigt. Von anonymen und direkten Anzeigen, letztere immer vom bösen Vetter, wurde nun der Criminalbeamte überfluthet. „Ist's doch,“ sagte Letzterer bei sich, „als wenn dieser Mensch die geheimen Triebfedern kenne, welche mitgewirkt haben müssen, aber solche nicht nennen wolle.“ „Schaffen Sie endlich Ruhe,“ hatten die erzürnten Ehemänner mitunter wohl aus Furcht vor einem ähnlichen Schicksal und hatten die lebigen, in den Reizen der schönen Wittve verstrickten jungen Männer, aus Theilnahme, einstimmig gerufen. „Bringen Sie Licht in diesen entsetzlichen Wirrwar,“ hatten die Behörden befohlen, und der Criminalbeamte war ohne Zaudern auf die Sache eingegangen. Acht Tage waren nun verfloßen, Nachforschungen und Verhöre hatten in Masse stattgefunden. „Sicherlich liegt hier ein Verbrechen vor,“ rief der Criminalist eines Tages aus. „Diese Spuren in den Kleidern hier, insbesondere in den Unterkleidern, sprechen nicht für Stiche vermittelt der Zinken einer Heugabel, sondern sind vielmehr unumwiderleglich Stiche mit einem breiten scharfen Messer.“

„Im Körper des Verletzten,“ sagte sich der Beamte, „müssen diese Spuren, weil der Tod nicht augenblicklich, sondern erst stundenlang später erfolgte, unterdes zu einer Gestalt verschwommen sein, welche täuschte.“

Dadurch, daß alle Zeugen gleichzeitig versammelt und einander sorgsam so an die Seite oder gegenüber gestellt wurden, daß die Zeiten und die Umstände, von welchen sie redeten, klar und bestimmt sich herausstellten, war auch schon mancher Aufschluß erlangt. Die Verletzungen waren nicht um fünf Uhr Nachmittags, sondern in den Mittagsstunden zwischen zwölf und ein Uhr bereits eingetreten.

Sie konnten aber auch nicht im Pferdestalle, sondern mußten im Hause, in den Wohnzimmern, zweifellos stattgehabt haben.

In der Stunde von zwölf bis eins Mittags waren aber, außer Kretschers, nur dessen Frau und deren unverheirathete Brüder, der Böttcher und der Schmied in jenen Räumen anwesend gewesen. Sie aßen in der Regel Sonntags am Tische Kretschers. Nicht eine Ausnahme von dieser Regel in den vergangenen drei Jahren war festzustellen. Beide leugneten nun aber, anwesend gewesen zu sein.

„Nun?“ fragte sich der Criminalbeamte, „weshalb streiten sie? Warum beharren sie jetzt noch bei diesem Leugnen mit solcher Hartnäckigkeit, da doch alle Versuche, ein Alibi nachzuweisen, ihnen mißlangen? Aus welchem Grunde kann die Wittve Ort und Zeit der Verletzung haben verändern wollen?“

Müssen aber nicht diese Verdunklungsversuche der drei Geschwister für ihre Schuld sprechen? Sind sie nun alle drei schuldig oder wer ist der Alleinschuldige?“

„Fangen wir mit dem Böttcher an,“ sagte der Criminalbeamte zu zwei seiner Agenten, einem Paar Riesen, die er herbeigerufen hatte. „Der Böttcher ist der lebensschärfste Mensch, den ich in meinem Leben noch kennen gelernt habe, dies rechtfertigt zunächst ihm gegenüber unser Einschreiten.“

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greß in Wiesbaden.